



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

XX. May. Der Heil. Bernardinus von Siena. Labora sicut bonus Miles Christi.
Arbeite/ wie ein guter Kriegs-Mann Christi. 2.Timoth.2.v.3.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

dam inebriavit, sic ira Dei gentes,
qui non exquisierunt illum, hære-
bant. Gleichwie die Sündfluth
in Trüfne mit Wasser hat ange-

füllet/ also wird der Zorn des
Herrn die Völder erben/ die ihn
nicht gesucht haben.

XX. May.

Der Heil. Bernardinus von Siena.

Labora sicut bonus Miles Christi.

Arbeite/ wie ein guter Krieges-Mann Christi.

2. Timoth. 2. v. 3.

1. Erwachte/ daß auff dreyerley
Weise kan gefogt werden/ man
sol ein guter Kriegsmann Christi seyn.
Erlich/ wann Christus wider die Ty-
rannen streitet; auff diese Weise ist ein
guter Krieger sein Soldat von grosser
Rechtung gewesen. Certamen for-
te deest illi, si vinceret; Er hat ihm
einen grossen Kampff gegeben/ da-
mit er überwinden solte/ Sap. 10. v.
12. Zum andern/ wann er wider die
Seynen streitet. Auff diese Weise
sind alle Doctores/ Prälaten/ Predi-
canten/ welche allezeit ein wachendes
Wage haben/ jene Wirthgeburt/ so
sich in der Kirche unablässlich wider den
Glauben aufwerffen/ gleich bey dero
Hörnung zu überwinden. Certa bo-
num certamen fidei, Streite einen
guten Streit des Glaubens/ 1. Tim.
6. v. 11. Drittens/ wann er streitet
wider die eigne Begierden/ nemlich
wider jene drey arglistige Anreizer/

die Welt/ das Fleisch/ und den Teufel.
Ein solcher Soldat Christi ist ein jeder
Christiglaubiger. Curramus ad pro-
positum nobis certamen, aspicien-
tes in authorem fidei, & consum-
matorem Jesum, qui proposito sibi
gaudio, sustinuit crucem, confusio-
ne contempta, Last uns lauffen zu
dem Kampff/ der uns vorgesezt ist/
und auffsehen auff den Urheber
und Vollender des Glaubens Je-
sum/ welcher/ da ihm die Freude
vorgesezt war/ stund er das
Creuz aus/ mit Verachtung der
Schande/ Hebr. 12. v. 1. Viel-
leicht bildestu dir ein/ daß nicht eine jede
Art aus diesen dreyen/ sondern allein
die dritte dich angehe/ als welche ins ge-
mein von alten Christgläubigen redet.
Aber dem ist nicht also; alle diese drey
Kriegs-Stellen gehen einen jeden
Menschen eigentlich an/ obwohl nicht
ein jeder allezeit Gelegenheit hat/ in al-
len dreyen sich einzufinden. Dahero
dieser

dieser Spruch / *Labora sicut bonus Miles Christi*, Arbeit, wie ein guter Kriegsmann Christi ist ein Spruch / welcher viel in sich hält. Welcher allein auff eine Art / und nicht auch auff die andere ein guter Soldat seyn würde / der wäre nicht würdig / allerdings *bonus Miles*, ein guter Soldat genannt zu werden.

2. Betrachte / daß der Apostel allhie nicht sagt: *Certa sicut bonus Miles Christi*, streite wie ein guter Kriegsmann Christi; sondern: *Labora*, Arbeit. Dann es ist nicht allezeit die Gelegenheit zu gegen / in welcher man zugleich auff alle drey obermelte Arten streite / aber allezeit ist die Gelegenheit und die Nothdurfft gegenwärtig zu arbeiten. Die tapffern Kriegs-Obristen lassen ihre Soldaten keine Zeit müßig seyn / sondern / wann sie auch Friede haben / üben sie selbige / und richten sie ab zu dem Kriege. Also mach es auch Christus / er will haben / daß du / wann du auch wider alle drey obermelte Feinde nicht streitest / dich auff wenigste allezeit zu dem Streit übest und abrichtest. Es ist wahr / daß es jetzt keine Tyrannen gibt / wider welche du tapffer zu streiten hast; *certando certamen forte*. Nichts destoweniger muß auch du / als ein wahrer Christe denen Märtyrern nachfolgen / wo nicht in dem Streit selbst / wie sie gethan haben / doch auff wenigste mit dem Ab-

richten zu dem Streit. Dabey ist von nöthen / daß du dich gewöhnest / einen so lebendigen Glauben zu haben / als ob du ihn mit allen Kräften vor einem öffentlichen Richterstuhl verteidigen müßtest. Es ist vonnöthen / daß dich gewöhnest / dein Leben also zu achten / als ob du es für Christum mit Tapfferkeit auffopfern müßtest. Es ist von nöthen / daß du dich gewöhnest / deinen Leib also zu hassen / wie zu halten / abzudecken / und zu plagen / als ob du ihn denen grimmigsten Feinden / Knechten ganz bloß tapffer vorsetzen müßtest. Was für eine edelwundersliche Abriechung zum Streit ist dieses / wann man nicht zu dem Vater / Knecht sein gelanget / doch auff wenigste nach verlanget! Hin gegen aber / wann du dich deiner eignen Gelegenheit ergiebest / wie kanst du dir einbilden / du ein Soldat Christi seyst? Du bist zwar ein Soldat Christi deinem Gewissen nach / aber nicht deine Werck nach.

3. Betrachte / das vielleicht deines Amts nicht ist / wider die Regenten / die welt / die welt / du kein Doctor / Prediger / oder etwas dergleichen bist / welchem obliegt / selbige Welt zu vertilgen. *Certando certamen fidei*. Nichts destoweniger muß auch du / als ein wahrer Christ / obermelten streitbaren Männern nachfolgen / und dich abrichten / damit auch du auff wenigste

nemliche jene abschentliche widrige Re-
 dem würdigen abzuleinen/ so sich täglich wi-
 der die übliche Warheit des Evangelii
 erheben. Siehest du nicht/ was für
 verführerischen Lehren heutiges Tages in
 den Herzen des Christlichen Volcks
 schon herrschen? Daß es nemlich
 sündlich sey/ wann man dem Feind
 wegschiet/ oder weicht/ wann man sich
 in der Erbitterung und Zucht hält/ wann
 man sich demüthiget/ offte beichtet und
 communiret/ die geheime Bett- und
 Händel-Händler vielfältig besucht/ nicht
 anders als ob die Christliche Bekändt-
 nis einem adelichen Stände zuwider
 sey. Wie kannst du dich dann ent-
 schuldig machen wann du nicht bereit bist/
 wenn es in dergleichen Begebenheiten
 widerlegen zu können omnem altitu-
 dinem, excellentem se adversus
 scientiam Dei, Alle Hohenheit/ die
 sich wider die Wissenschaft Gottes
 erhebet. Cor. 10. v. 4. Die übli-
 che Warheit des Evangelii ist so wohl
 eine Wissenschaft deines HERRN JE-
 SU CHRISTI/ als dasjenige/ was in denen
 Apostolischen Briefen verfaßt ist. Was
 ist denn ein Soldat bist/ wie kannst du
 behaupten daß ihn so viel Menschen täg-
 lich mit größter Freyheit in ihren un-
 vernünftigen Einbildungen lästern? Wann
 du nicht weißt/ auff ihre Irthümer zu
 antworten/ so hast du leichtlich Gele-
 genheit es zu lernen. Arbeite/ wie ein
 guter Soldat Christi.

4. Betrachte/ obwohl die Welt/
 das Fleisch/ und der Teufel also über-
 lästige Feinde sind/ welche keinen Frie-
 den geben. Jedoch geben sie dir bistwei-
 len Stillstand der Waffen. Aber
 warum? Vielleicht darffst du alsdann
 nicht/ wie ein Soldat/ in der Bereit-
 schafft stehen mit deinen Waffen ad
 propositum tibi certamen, zu dem
 Streit/ welcher dir vorgesezet ist?
 Ja/ eben dessentwegen machen diese
 arglistige Feinde bistweilen einen
 Stillstand/ dich dergestalt einzuschläf-
 fern/ damit du die Waffen außs wenig-
 ste aus der Hand fallen lassst/ wann du
 sie nicht gar hinweg wirffst. Dahero
 ist niemahls eine Zeit/ in welcher von nö-
 then/ wachsam und sorgfältig zu seyn/
 so ist es gewiß diese/ in welcher du dich
 am sichersten zu seyn vermeinst. Die-
 weil ihnen auch Gott alsdann zuläßt/
 daß sie/ deine Nachlässigkeit zu straffen/
 dich hefftiger anfallen. Confurgite
 & accendite ad quem quietam, &
 inhabitantem confidenter, ait Do-
 minus; non ostia, nec vectis eis; so-
 li habitant, Macht euch auff/ und
 ziehet zu einem Volck/ dem nichts
 mangelt/ und sicher wohnet; spricht
 der HERR. Sie haben weder Pfor-
 ten noch Niegel; und wohnen allei-
 ne/ Hier. 49. v. 31. Dannehero ist
 eine gar rechte Kriegs-Regel/ daß man
 die Vestung nicht anders soll bewahren/
 als wann das feindliche Kriegsbeer
 schon

me...
 con...

schon an den Mauren stünde/ auch zu
selbiger Zeit/ da man weiß/ daß noch
kein Kriegs-Heer wider solche Bestung
in das Feld gezogen ist. *Labora sicut
bonus Miles Christi*, Arbeit/ wie ein
guter Soldat Christi. Kein Soldat
ist/ der allezeit streitet/ aber einem je-
den Soldaten gehöret zu/ daß er allezeit
arbeite.

5. Betrachte/ wann du endlich ein
guter Soldat Christi seyn wilt/ so ist
von nöthen/ daß du es nicht nur getreu-
lich/ wie seithero gesagt worden/ sondern
auch allein aus Liebe seiner ins Werk
settest. Du sollst verlangen/ ein Frey-
Soldat/ und kein belohnter Soldat zu
seyn. Der belohnte Soldat streitet
nicht so viel für seinen König/ als für sich
selbst/ dieneil er alle seine Arbeit nach
der Bezahlung richtet. Hingegen
der Frey-Soldat streitet allein für
seinen König. Dahero/ wann du wie
ein Märtyrer streitest/ *labora sicut
bonus Miles Christi*. so arbeite/ wie
ein guter Soldat Christi; siehe allein
auff Christum. Du sollst dein Fleisch
nicht dessentwegen abtöden/ damit du
in diesem Leben für jene grosse Pein ge-
nug thust/ welche du in dem andern Le-
ben wirst müssen ausstehen/ sondern/ da-
mit du deine Schuld außlöschest. *Non
parcatis jaculis*, quia Domino pec-
cavit, Ihr sollt die Pfeile nicht spa-
ren/ dieneil sie wider den HErrn
gesundiget hat. Die Ursach dessen ist:

Clamate aduersus eam, quoniam
ultio Domini est, ultionem accipiet
de ea; sicut fecit, facite ei. Schrey
et wider sie/ dann dieses ist die
HErrn Rache. Rächet euch an ihm
und wie sie gethan hat/ also thut
auch ihr/ Hier. 50. v. 14. *Ultio
ultio Domini est*, ist die Rache des
HErrn/ wann du Sorge tragest/ deine
Schuld außzulösen. Dann wann
du allein sorgest/ die Pein außzu-
lösen/ ist es keine Rache des HErrn
sondern deiner selbst/ dieneil es die
Rache ist/ die zu deinem Nutzen ge-
schehet. Dahero/ wann du lehrst/ predi-
gest/ und noch auf dich kein
Wort wider die Irthümer gerichtest/ so
dich zum Streit wider selbige
machest/ *labora sicut bonus Miles
Christi*, so arbeite/ wie ein guter
Soldat Christi. Verrichte es mit
einem Eysen/ und auff dem Haupt-
sächlich wegen des Lebens/ nicht
sonder ohne das auff solchen Streit zu
folgen pflegt. *Ecce, ego tabo
super eos Medos, qui argentum non
quarant, nec aurum velint, sed
gittis parvulos interficiant*. So-
ch werde die Meder über sie er-
hen/ die das Silber nicht suchen
und das Gold nicht verlangen/ son-
dern die Kinder mit Pfeilen er-
sen/ Isa. 13. v. 17. Jene sind gute Sol-
daten/ welche nicht auff die Beute
hen/ *qui argentum non quarant*

zum velint, die das Silber nicht
 fuchen / und das Gold nicht verlan-
 gen. Dabero schencken diese keinem
 Feind das Leben / und sind unverföh-
 nig. Sie pflegen nicht den ganzen Tag
 mit Hiimern herum zu gehē in Gelt
 zu hängen / unter dem Vorwand / als ob
 sie wider den verbergenden Feind auff-
 suchten. Sie streiten mit Pfeilen / Sa-
 pins paruos interficiant, Sie er-
 schießen die Kinder mit Pfeilen /
 welches so viel geredt ist / als / sie frei-
 ten in die Weite. Also auch / wann du
 deine Sünden zu überwinden verlan-
 gest / labora sicut bonus Miles Chri-
 sti, arbeite / wie ein guter Soldat
 Christi. Da sollt deine Augen so gar
 auch auf die himmlische Seligkeit
 schenken nicht wenden. Dein Ziel und
 Ende soll allam sein / demjenigen zu ge-
 fallen / welcher in dem Himmel herr-
 schet / und wohnet / wie du dich in dei-
 nen Kriegs-Verrichtungen verhaltest.

Siehe einen tapffern Soldaten / wel-
 cher in Angesicht seines Königs Sturm
 lauffet / und gedencet nicht nur an keine
 Bezahlung / sondern vergisset auch sei-
 nes eignen Lebens. Er frage nichts
 darnach / wann er schon verwundet /
 zerschmettert / oder zerrissen wird.
 Warum aber? Ut ei placeat, cui se
 probavit, Damit er demjenigen ge-
 falle / dem er sich bewähret hat. 2.
 Tim. 4. Dieses soll gleichfalls auch
 dein Ziel und Ende seyn. Wann du
 in einem / aus ermeldtem dreysfachen
 Kriege / an dich selbst gedencet / so
 streitest du dir selbst / und nicht deinem
 Herrn Jesu Christo. Labora sicut
 bonus Miles Christi, Arbeite / wie
 ein guter Kriegsmann Christi / und
 folge dem siegreichen H. Bernardino /
 welcher in jedem diesen dreysfachen Krie-
 ge gearbeitet hat / als ein unvergleich-
 licher Soldat.

XXI. May.

Haurietis aquas in gaudio de fontibus Salvatoris.

Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen / aus denen Brün-
 nen des Erlösers. Isa. 12. v. 3.

1. Betracht / wie groß die Freu-
 den des Volcks Israel damals
 gewesen sey / als sie in höchsten Man-
 gel des Wassers / eine lange Zeit durch
 die Wüsten gingen / und endlich in ein
 Land gelangt / das reich an Brunnen war /
 May.

das sie alle nach Gmigen trincken / und
 sich ergötzen konten. Was solten aber
 die Brunnen zu Eim / gegen denen
 Brunnen des Calvari-Bergs seyn?
 Steige da hinauff / allwo Jesus Chri-
 stus aus seinen fünff Wunden unablässlich
 ganze Gnaden-Bäche herauß giesset /
 Rrr